



# Ergebnisbericht zum Filmprojekt Kokdu - A Story of Guardian Angels

Berlinale Schulprojekt

Temple-Grandin-Schule

Kleinklasse 2

Hr. Uckelmann



## Inhalt

1. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe
2. Didaktisch-methodische Überlegungen
3. Ablauf des Projekts
4. Abschließende Betrachtung zum Projekt
5. Anhang

## 1. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe

Die Temple Grandin Schule ist eine inklusive Grundschule mit dem Schwerpunkt Autismus. SchülerInnen sollen an der Temple Grandin Schule den Lernort finden, der für sie geeignet ist. Um die Lernentwicklung an den individuellen Bedürfnissen orientiert zu unterstützen, gibt es für SchülerInnen im Autismus Spektrum verschiedene Settings. In der Kleinklasse 2 lernen 6 Schüler aus dem Autismus Spektrum. Wir arbeiten in einem Team von zwei ErzieherInnen, einem Lehrer und einer praktischen Unterrichtshilfe. In allen Stunden sind mindestens zwei Pädagogen in der Klasse. Die Schüler sind 9 bis 12 Jahre alt und in der vierten bis fünften Jahrgangsstufe. Viele Lerninhalte werden durch individuelle Wochenpläne oder Arbeitspläne in Einzelarbeit erarbeitet. Einige Schüler halten Gruppengespräche nicht lange aus und nehmen sich in diesen Phasen Pausen oder bekommen gesonderte Aufträge. Ein Schüler war noch noch nie im Kino. Ein weiterer Schüler war lediglich ein Mal im Kino und hat schlechte Erfahrungen. Alle anderen Schüler mögen Kinobesuche und gehen gelegentlich in der Freizeit ins Kino.

## 2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Film Kokdu behandelt das Thema Leben und Sterben in kindgerechter und fantasievoller Weise. Dieses Thema ist für alle Schüler bedeutsam. Einerseits in der Gegenwart, weil viele Schüler bereits Erfahrungen mit Haustieren gemacht haben, die gestorben sind. Besonders bedeutsam ist das Thema in Hinblick auf die Zukunft, weil Leben und Sterben untrennbar miteinander verbunden sind. Der Film bedient sich einer besonderen Ästhetik und spielt in einer den Schülern weitestgehend unbekanntem Kultur. Dadurch kann die Auseinandersetzung mit dem Tod angesprochen werden, ohne die Erfahrungswelt der Kinder zu sehr zu berühren. Gleichzeitig ist die Handlung exemplarisch für die Trauerbewältigung. Sun-min und Dong-Min gehen sprichwörtlich durch die Hölle, bis am Ende ein versöhnlicher Abschied gelingt. Die Handlungsebenen in der Oberwelt- und Unterwelt sind in der filmischen Darstellung klar getrennt. Sie eröffnen eine Möglichkeit zur Reflexion der filmischen Stilmittel. Die zusätzlichen Meta Ebene, die im Backstage Bereich des Theaters spielt, halte ich für meine Schüler zu komplex und wird daher im Projekt nicht angesprochen.

Um den Schülern ein gewohntes Lernumfeld zu geben, wurden viele Aufgaben in den Wochenplan integriert. Um trotzdem ein Erlebnis von Gemeinsamkeit während des Projektes zu ermöglichen, haben die Schüler ihre Ergebnisse nach jeder Wochenplanstunde vorgestellt und einige an eine Wandzeitung geklebt. Die Wandzeitung diente als roter Faden durch das Projekt.

Der Inhalt des Projektes beinhaltete 3 Themenbereiche:

- Der Film Kokdu
- Südkorea: Schrift, Menschen und Kultur
- Leben und Sterben

Die Aufgabenformate zur Filmarbeit waren vielseitig und ermöglichten einen individuellen Zugang zum Film. Der Fokus lag dabei darauf, sich mit der besonderen Ästhetik des Films und den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und sie kreativ umzusetzen.

Die Kultur des Landes Südkorea wurde in den Fächern Musik, im Wochenplan und in Recherchestunden aufgegriffen.

In den SoKo Stunden und einigen Deutsch Stunden haben die Schüler sich den Thema Leben und Sterben genähert. Die Stunden orientierten sich am Material der Aktion Schulstunde „Leben mit dem Tod“ der ARD.

Das Projekt teilte sich zeitlich in drei Teile:

1. Vor dem Kinobesuch
2. Der Kinobesuch
3. Nach dem Kinobesuch

#### 1. Vor dem Kinobesuch

Vor dem Kinobesuch haben die Schüler und Erwachsenen ihre Kinoerfahrungen ausgetauscht und anhand von Stimmungsbildern erzählt, was sie mit dem Ort Kino verbinden. Wir haben über die Besonderheit der Berlinale gesprochen und alle Schüler waren aufgeregt, dass sie eine Premiere erleben durften. Ein Schüler betonte, das sei eine Ehre.

Außerdem hat ein Schüler im Rahmen der Profistunde im Internet über Südkorea recherchiert. Seine Ergebnisse hat er in Form einer Mind Map seinen Mitschülern vorgestellt.

Inhaltlich wurde der Film im Morgenkreis vorgestellt und Namen und Personen geklärt. Außerdem habe ich die Handlungsebenen erklärt. Die Schüler erhielten für den Film einen Beobachtungsauftrag. Sie sollten darauf achten, wie die Oberwelt dargestellt ist und wie die Unterwelt.

#### 2. Der Kinobesuch

Der Kinobesuch war für einige Schüler sehr aufregend. Ein Schüler weigerte sich zuvor überhaupt mitzukommen, da er Kino grundsätzlich nicht möge. Im Team haben wir lange darüber diskutiert, ob und wie wir den Kinobesuch gestalten und uns dafür entschieden, dass alle erstmal mitkommen. Schließlich waren alle Schüler dabei und haben den Film gespannt verfolgt. Am Ende des Tages sollten die Schüler (die es nach der Aufregung noch zuließen) im Abschlusskreis den Beobachtungsauftrag reflektieren und mit Hilfe von Satzanfängen eigene Eindrücke formulieren. Die meisten Schüler mochten den süßen Hund. Ein Schüler äußerte, dass er gar nichts verstanden habe, es sei alles sehr verwirrend gewesen. Die anderen bewerteten den Film und den Kinobesuch als gut. Die Darstellung der Oberwelt und der Unterwelt konnten wenige Schüler beschreiben. Für

manche Schüler war die Einsprache irritierend, so dass sie dem Inhalt nur schwer folgen konnten.



### 3. Nach dem Kinobesuch

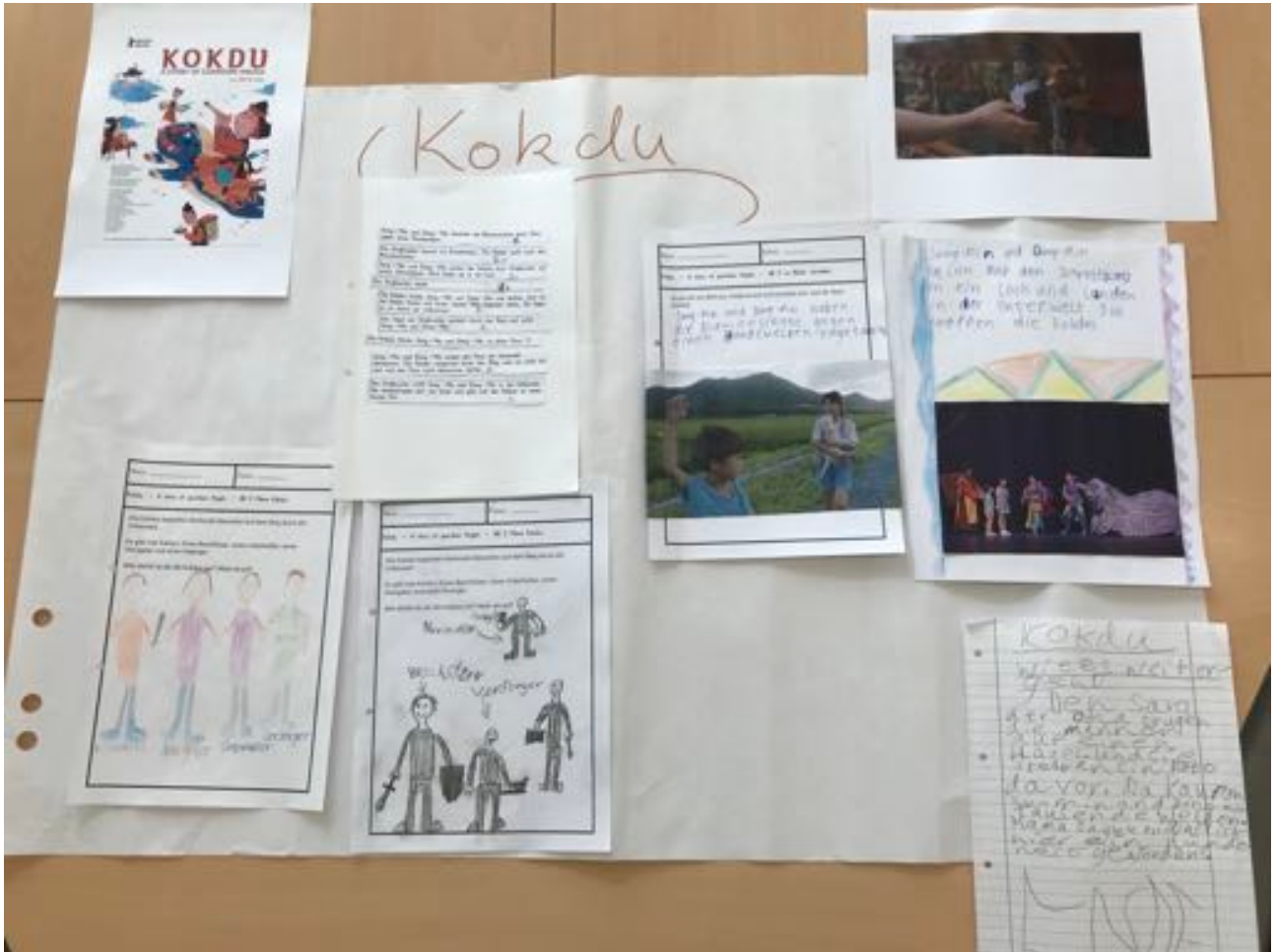
In der ersten Wochenplanstunde nach dem Kinobesuch sollten die Schüler ihre Eindrücke zum Film malen. Dazu haben wir koreanisch Musik gehört.



In den weiteren Stunden nach dem Kinobesuch

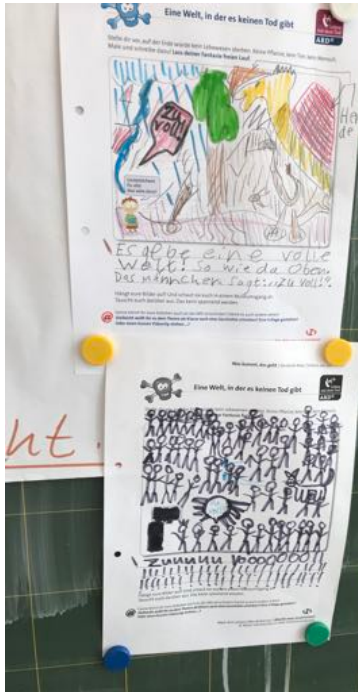
sollten die Schüler zuerst den Filmfragebogen ausfüllen. Die Urteile fielen durchweg positiv aus. In den Folgestunden durften die Schüler aus einem Aufgabenangebot selbst Aufgaben wählen und bearbeiten. Besonders gefiel den







Schülern die eigenen Namen oder Worte auf koreanisch zu schreiben. Ein Schüler formulierte eine Fortsetzungsgeschichte für den Film. Ergebnisse wurden vorgestellt und an einer Wandzeitung



gesammelt. Auf der Wandzeitung oben sind nur einige Ergebnisse abgebildet, da einige Schüler ihre Arbeitsergebnisse nicht veröffentlichen wollten.

In den Musikstunden haben wir koreanische Musik gehört und koreanische Instrumente erkundet. Wir haben uns einen koreanischen Tanz angesehen und zur Musik gemalt. Die Schüler hörten der Musik aufmerksam und unvoreingenommen zu und beschrieben die Musik als fremd, schräg, lustig und durcheinander. In einer Stunde haben wir uns koreanische Trommelmusik angehört und im Klassenverband dazu getrommelt.

Die SoKo Stunden orientierten sich am

Material der Aktion Schulstunde ([www.rbb-online.de/schulstunde-tod/](http://www.rbb-online.de/schulstunde-tod/)). Die Aufgaben habe ich angepasst und den Schülern einen kreativen Zugang zum Thema Leben und Sterben.



An einem Nachmittag haben wir eine gemeinsame Teezeremonie mit meditativen Elementen zelebriert. Darauf haben sich alle Schüler sehr gut eingelassen und die Atmosphäre genossen.



Das gesamte Projekt erstreckte sich über 4 Wochen.

Zum Abschluss haben wir gemeinsam die Wandzeitungen betrachtet und im Gruppengespräch die Erfahrungen reflektiert. Den Schülern gefielen die meisten Aufgaben gut. Sie wollen auf jeden Fall wieder ins Kino gehen und würden auch gerne wieder ein Filmprojekt machen.

#### 4. Abschließende Betrachtung des Projektes

Als grundlegendes Fazit dieses Projektes nehme ich mit, dass es sich lohnt etwas auszuprobieren, auch wenn ich vorher Zweifel habe.

Die Zweifel begannen bereits bei der Filmauswahl. Mir gefiel der Film „Kokdu“ auf Anhieb. Allerdings wusste ich nicht recht, ob das Thema und auch der Film für den Unterricht mit meinen Schülern geeignet ist. Die Entscheidung wurde mir dahingehend abgenommen, dass dies der einzige Film war, der im Filmtheater am Friedrichshain gezeigt wurde und weitere Anfahrten derzeit herausfordernd sind. Außerdem befürchtete ich mit dem Thema Sterben und Sterblichkeit Probleme anzureißen, die bei einigen Schüler in Krisen führen könnten. Insbesondere weil bei einem Schüler die Großmutter erkrankt war. Als ich mich dann aber entschieden hatte und recherchierte, wurde ich in der Auffassung bestärkt, dass es gerade wichtig ist auch kritische Themen anzusprechen.

Insbesondere bei dem Thema Sterben war ich beeindruckt davon, wie klar und offen die Schüler darüber gesprochen haben. Sogar ein Schüler, der zu Beginn gar nichts davon wissen wollte, hat mit viel Motivation daran mitgearbeitet.

Aufgrund der verlangsamten Arbeitsgeschwindigkeit einiger Schüler, lief das Projekt länger als geplant. Dadurch war der zeitliche Zusammenhang zwischen Film und Unterricht leider später nicht mehr gegeben. Ein Schüler schrieb dann sogar als Wunsch in seinen Wochenplan, dass er keine Kokdu Aufgaben mehr machen möchte. Ich würde beim nächsten Mal die Aufgaben zum Film direkt in der Anschlusswoche anbieten und möglicherweise bis zur Folgewoche beenden. Einige gebündelte Projektstage erscheinen mir zudem sinnvoller zu sein. Allerdings widerspricht das derzeit den besonderen Lernbedürfnissen der Schüler. Die Arbeitsform im Wochenplan war zudem nur bedingt geeignet. Viele Fragen haben sich erst im Unterrichtsgespräch oder Einzelgesprächen geklärt. Die Wandzeitung konnte nicht dauerhaft im Klassenraum bleiben, weil die Schüler von äußeren Reizen schnell abgelenkt werden. Das Auf- und Abhängen gestaltete mit dem Zuwachs an Produkten zunehmend schwer, zumal an der Tafel nicht genug Platz war. Daher würde ich die Sammlung der Ergebnisse anders organisieren. Eine Art Wandzeitung halte ich für unerlässlich, da jeder in der Klasse an anderen Schwerpunkten arbeitete und die Wandzeitung das Unterrichtsgeschehen inhaltlich zusammenhielt.

Außerdem war es eine positive Erfahrung, dass die Schüler den Kinobesuch durchweg genossen haben. So kann ich für jedes Schuljahr mindestens einen Kinobesuch einplanen und in den Unterricht integrieren.

Name: _____	Datum: _____
Kokdu - A story of guardian angels	
<p>Schneide die Texte aus. Bringe sie in die richtige Reihenfolge. Klebe sie in richtiger Reihenfolge auf ein leeres Papier.</p>	
Die Großmutter kommt ins Krankenhaus. Die Mutter sucht nach den Blumenschuhen.	
Sung - Min und Dong - Min suchen die Schuhe ihrer Großmutter auf einem Schrottplatz. Dort fallen sie in ein Loch.	
Die Großmutter stirbt.	
Sung - Min und Dong - Min tauschen die Blumenschuhe ihrer Oma gegen einen Hundewelpen.	
Die Großmutter trifft Sung - Min und Dong - Min in der Unterwelt. Sie verabschiedet sich von ihnen und geht mit den Kokdus an einen fernen Ort.	
Die Kokdus finden Sung - Min und Dong - Min und denken, dass sie die beiden Kinder auf ihrem letzten Weg begleiten sollen. Sie lügen sie an damit sie mitkommen.	
Die Kokdus führen Sung - Min und Dong - Min an einen Fluss.	
Der Geist der Großmutter wandert durch das Haus und sucht Sung - Min und Dong - Min.	
Sung - Min und Dong - Min wollen den Fluss der Unterwelt überqueren. Die Geister versperrern ihnen den Weg, weil sie nicht tot sind und den Fluss nicht überqueren dürfen.	

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Kokdu - A story of guardian Angels - AB 2 Meine Kokdus

Die Kokdus begleiten sterbende Menschen auf dem Weg durch die Unterwelt.

Es gibt vier Kokdus: Einen Beschützer, einen Unterhalter, einen Navigator und einen Verorger.

Wie stellst du dir die Kokdus vor? Male sie auf!

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Kokdu - A story of guardian Angels - AB 3 zu Bilder schreiben

Suche dir ein Bild aus, klebe es auf und schreibe auf, was dir dazu einfällt.

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Kokdu - A story of guardian Angels - AB 4 Oberwelt und Unterwelt

Der Film spielt an zwei verschiedenen Orten. Der wirklichen Welt und der Unterwelt. Suche passende Adjektive, die die Welten beschreiben.

wirkliche Welt	Unterwelt

Was ist das Besondere an der Darstellung der Unterwelt?

---

---

---

---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Kokdu - A story of guardian Angels - AB 5 eigenes Filmplakat

Ein Filmplakat soll die Stimmung und die Geschichte des Filmes aufgreifen. Im besten Fall erzählt ein Plakatmotiv bereits, worum es in dem Film geht. Mache dir Notizen zu folgenden Punkten bevor du beginnst:

Welche Personen möchtest du vorstellen?	
Welches Thema des Filmes möchtest du besonders hervorheben?	
Mit welchen Farben möchtest du die Stimmung des Filmes ausdrücken?	

Nutze die Checkliste, um auf deinem Plakat nichts zu vergessen:

Der Titel des Films ist groß und leserlich geschrieben.	
Alle wichtigen Personen sind auf dem Plakat abgebildet.	
Die Beziehungen zwischen den Personen sind bildlich dargestellt.	
Die Farbgestaltung spiegelt die Stimmung des Films wieder.	